

Kleine Anfragen



Lex USA und LLB AG

Landtagssitzung vom
19./20./21.06.2013

Anfrage: Landtagsabgeordneter Harry Quaderer

Beantwortung: Regierungschef Adrian Hasler (seit 2013)

Frage:

Meine dritte Kleine Anfrage ist im Zusammenhang der Lex USA und der Liechtensteinischen Landesbank in Vaduz und ihrer zwischenzeitlich geschlossenen Filiale in Zürich. Es ergeben sich folgende Tatsachen:

Wie wir seit gestern wissen, steht das Gesetz zum Steuerstreit zwischen den USA und der Schweiz auf sehr wackeligen Beinen. Noch ist es nicht definitiv, aber die Anzeichen stehen, dass der Nationalrat die Vorlage bachabschicken wird. Die möglichen finanziellen Folgen und Konsequenzen für die betreffenden Banken, Vermittler und Treuhänder sind noch nicht absehbar. Die Landesbank Schweiz ist als eine der zwölf Schweizer Banken involviert in diesem Zusammenhang.

- *Wurde unsere Regierung von den Verantwortlichen der LLB in diesem Zusammenhang ausführlich gebrieft?*
- *Wurde die Finanzkommission des Landtages in diesem Zusammenhang gebrieft?*
- *Was sind die möglichen Konsequenzen und finanziellen Folgen?*

Die Landesbank Vaduz sagt, sie sei mit den Verhandlungen mit dem DOJ, Department of Justice, in den USA sehr weit vorangeschritten. Meine Fragen hierzu:

- *Wie weit sind die Regierung und die Finanzkommission informiert?*
- *Was ist der letzte Stand der Dinge?*
- *Und schlussendlich: Werden CHF 16 Mio., die als Rückstellung gemacht wurden, für die Lex USA genügen?*

Antwort:

Der Regierungschef und die Führung der LLB stehen in dieser Thematik seit Längerem in engem Kontakt. Die LLB hat den Regierungschef unter Beachtung der börsenrechtlichen Vorschriften über den diesbezüglichen Fortschritt informiert. Aufgrund dieser börsenrechtlichen Vorschriften ist eine Information an weitere Kreise nicht zulässig.

Was die Klärung der Situation der LLB Schweiz anbelangt, hängen die nächsten Schritte letztlich wesentlich vom weiteren politischen Prozess in der Schweiz ab. Ungeachtet dessen ist die LLB Schweiz aber bestrebt, die Verhandlungen mit den US-Behörden weiterzuführen, um eine abschliessende Lösung zu erzielen.

Die Liechtensteinische Landesbank arbeitet intensiv an einer Lösung der Steuerthemen mit den USA. Der aktuelle Stand zeigt sich derzeit wie folgt: Der Verwaltungsratspräsident der LLB hat an der Generalversammlung vom 3. Mai 2013 festgehalten, dass als Resultat der engen Kooperation mit den US-amerikanischen Behörden in den kommenden Wochen mit einer Lösung für die LLB AG Vaduz zu rechnen sei. Diese Aussagen haben nach wie vor Gültigkeit. Wie eine solche Lösung konkret aussehen wird, steht derzeit noch nicht abschliessend fest. Die LLB wird als börsenkotierte Unternehmung umgehend ad-hoc-kommunizieren, wenn die Lösung mit den US-Behörden steht.

Betreffend die von der LLB getätigten Rückstellungen sei auf den Geschäftsbericht 2012 der LLB verwiesen. Unter anderem wird dort festgehalten, dass die LLB-Gruppe entsprechende Rückstellungen in der Höhe von insgesamt 16.2 Mio. Schweizer Franken vorgenommen hat. Diese Rückstellungen bilden den Informationsstand zum Zeitpunkt der Berichterstattung ab.

